



Landvolk Niedersachsen

Kreisverband Bremervörde-Zeven e.V.

gemeinsam stark...



Jungwild-/Rehkitzrettung

Viele Jägerinnen und Jäger sowie Landwirtinnen und Landwirte engagieren sich ehrenamtlich für die Jungwildrettung. Die Jägerschaft Bremervörde e.V. und der Landvolkkreisverband Bremervörde-Zeven möchte durch einen Schulterschluss einen weiteren Impuls setzen und zur gemeinsamen Jungwildrettung aufrufen.

Die rechtzeitige Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Jägerschaft ist die Basis unseres Erfolges!



Bei der Kitzrettung hat der Jäger in der ersten Phase eine eher untergeordnete Rolle. Da nicht dieser in der Pflicht zur Wildsuche steht, sondern der Landwirt. Tiere sind vor dem Mähtod zu bewahren, ansonsten besteht ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz. Es müssen daher Maßnahmen zur Verhinderung ergriffen werden, andernfalls drohen Geldbußen. Auch die Lohnunternehmen für Mäharbeiten sind verpflichtet, sich nach den erfolgten Maßnahmen zur Jungwildrettung zu erkundigen.

Die beiden Verbände appellieren hiermit an alle Beteiligten zu einem regen Austausch!

Jäger und Landwirte haben gemeinsam Interesse an einer erfolgreichen Jungwildrettung!

Win-win-Situation



Landvolk Niedersachsen

Kreisverband Bremervörde-Zeven e.V.

gemeinsam stark...



Jägerschaft verleiht Auszeichnung für besonderen hohen ehrenamtlichen Einsatz für die Jungwildretter



Unzählige Stunden verbringen Jägerinnen und Jäger, aber auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer jedes Jahr freiwillig mit der Suche nach frisch gesetzten Kitzen, um diese vor Verletzung oder dem Tod durch das Mähen zu bewahren. Um die Wiesenflächen abzusuchen, sind die Teams, oft durch Drohnen unterstützt, schon in den frühesten Morgenstunden unterwegs. Da bekanntermaßen „alle auf einmal mähen müssen“, ist dies zeitweise ein Knochenjob. Neben der Passion spielt hier auch jede Menge Liebe für unsere Wildtiere eine maßgebliche Rolle.

Der Vorstand der Jägerschaft hat als Anerkennung für dieses Engagement die „Bremervörder Kitzrettermedaille“ ins Leben gerufen. Mit der Kitzrettermedaille sollen Jägerinnen und Jäger, natürlich aber auch engagierte Helferinnen und Helfer ohne Jagdschein, für den besonderen Einsatz bei der Kitzrettung ausgezeichnet werden. Vorschläge für diese Auszeichnung sind an den jeweiligen Hegeringleiter zu richten.

Einsatz von Drohnentechnik

Der Einsatz von Drohnen bietet die Möglichkeit, zeitsparend und effektiv Grünland- und Ackerfutterflächen insbesondere nach Rehkitzen abzusuchen und vor Verletzungen oder dem sogenannten Mäh-tod zu bewahren. Vegetations- und witterungsbedingt bleibt den Landwirtinnen und Landwirten nur ein kleines Zeitfenster, um ihre Wiesen zu mähen. Hierbei sind Wildtiere in dichten Grasbeständen aber meist für Landwirtinnen und Landwirte mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen.

Betroffen sind vor allem Rehkitze, da in ihren ersten Lebenswochen die erste Mähperiode des Grünlands ansteht. Rehkitze werden von ihren Müttern häufig in den dichten Wiesen auf landwirtschaftlichen Flächen versteckt, weil sie im hohen Gras gut vor Fressfeinden geschützt sind. Anstatt zu fliehen, verharren Kitze jedoch reglos auf dem Boden, wenn ihnen Gefahr droht. Schätzungen zufolge werden dadurch jedes Jahr tausende Rehkitze bei der Mahd verletzt oder sogar getötet.

Doch nicht nur die betroffenen Wildtiere sind dadurch gefährdet, sondern auch die Nutztiere im Stall, welche später das durch den Kadaver mit Giftstoffen kontaminierte Futter aufnehmen. Diese durch Bakterien erzeugten Giftstoffe können z.B. bei Rindern bis zum Tode führen.

Der Einsatz von Drohnen mit Wärmebildtechnik zur Wildtier-, insbesondere Rehkitzrettung, stellt aktuell die beste Alternative zu bisherigen Verfahren (z.B. Vergrämung, Begehung) dar, da sie deutlich effektiver und zeitsparender ist.





Landvolk Niedersachsen

Kreisverband Bremervörde-Zeven e.V.

gemeinsam stark...



Förderung zur Anschaffung einer Drohne

a) Förderung durch ein Bundesförderungsprogramm des BMEL

Um den Einsatz dieser Technik und dadurch auch den Tierschutz auf der Wiese und im Stall voranzutreiben, brachte das BMEL zuletzt 2024 eine Förderung in Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Euro auf den Weg. Für 2025 erfolgt eine Neuauflage der Förderung!

Förderbedingungen

Antragsberechtigt sind

- Kreisjagdvereine und Jägervereinigungen auf regionaler, lokaler oder Kreisebene in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins zu deren Aufgaben die Pflege und Förderung des Jagdwesens gehören und
- andere eingetragene Vereine auf regionaler oder lokaler Ebene, zu deren Aufgaben die Rettung von Wildtieren, vorrangig von Rehkitzen bei der Wiesenmahd (sog. Kitzrettungsvereine), gehören. Der **Schwerpunkt Rehkitzrettung** ist durch die Satzung nachzuweisen.

Weitere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:

https://www.ble.de/DE/Projektfoerderung/Foerderungen-Auftraege/Rehkitz/Rettung_node.html

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

b) Förderung der Drohnen von der Bingo-Umweltstiftung

Voraussetzungen für die Antragstellung:

Antragsberechtigt sind eingetragene Vereine, Jagdgenossenschaften oder Jägerschaften. Bei Antragstellung sind Satzung und Freistellungsbescheid (für Vereine und Jägerschaften) oder Satzung (für Jagdgenossenschaften) einzureichen.

Gefördert werden max. 50 % der Anschaffungskosten für die Drohne (inkl. Kamera, technischer Ausstattung, Zubehör, Fortbildungen/Qualifizierungen zur Anwendung) und max. 5.000,00 Euro.

Der Antrag muss spätestens acht Wochen vor Beginn der Mähseason der Stiftung vorliegen, Anträge für Drohnen können aber das ganze Jahr gestellt werden.

Beim Einsatz der Drohne ist verpflichtend eine Haftpflichtversicherung abzuschließen oder sicherzustellen, dass die Nutzung der Drohne über eine bereits bestehende Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Außerdem sind die gesetzlichen Vorgaben zur Drohnenutzung sowie die EU-Drohnenverordnung zwingend zu beachten.

Bei der Rehkitzrettung handelt es sich um eine Jagdausübung, die Teilnahme von einem Jagdausübungsberechtigten ist zwingend erforderlich.

Infos unter:

<https://www.bingo-umweltstiftung.de/wp-content/uploads/2022/02/2022-PRAeSENTATION-Online-Sprechstunde-Drohnen-02.02.2022.pdf>

Nds. Bingo-Umweltstiftung



Weitere Schutzmaßnahmen

Vergrämen oder Vergraulen

Wildtiere kann man auf verschiedene Weise vergrämen. Zum einen durch das Begehen der Fläche, gegebenenfalls mit einem geeigneten Hund. Mit gekauften oder selbstgebauten Scheuchen werden Wildtiere durch optische oder akustische Reize vergrämt. Eine weitere Möglichkeit ist die Verstärkung mit dazu geeigneten Geruchsstoffen. Diese Maßnahmen zur Vergrämung sollten ein bis maximal zwei Tage vor der Mahd vorgenommen werden, da sonst ein Gewöhnungseffekt bei den Tieren eintritt. Während der Mahd können am Mähwerk montierte akustische Wildretter eingesetzt werden.

Eine positive Wirkung hat auch das Vergrämen durch Anmähen der Vorgewende oder eines Schnittstreifens am Vorabend der eigentlichen Mahd. Vor dem Anmähen muss der Bereich, der angemäht werden soll, grundsätzlich auch abgesucht werden. Tiere verlassen durch das Anmähen die Flächen und Ricken können über Nacht ihre Kitze aus der Fläche führen. Diese Maßnahme entbindet nicht von der Absuche der gesamten Fläche unmittelbar vor der Mahd.

Mähen von innen nach außen

Seit vielen Jahren wird das Mähen von innen nach außen empfohlen. Aus gutem Grund: diese Mähweise ermöglicht Wildtieren die Flucht durch noch ungemähten Aufwuchs nach außen. In einigen Bundesländern wie zum Beispiel Nordrhein-Westfalen und Bayern ist das Mähen von außen nach innen von Grünlandflächen ab einer Größe von einem Hektar - ausgenommen von stark hängigem Gelände - inzwischen sogar verboten.

Bei sehr schmalen und langen Parzellen kann auch von einer Seite zur anderen gemäht werden. Dabei sollte auf die Fluchtrichtung der Tiere, beispielsweise von Straßen weg und hin zum Wald, geachtet werden. Größere Schläge sollten am besten in Portionen gemäht werden. Grundsätzlich sollte die Fahrtgeschwindigkeit reduziert werden, um Tieren die Flucht zu ermöglichen. Häufig gestaltet sich dies in der Praxis aufgrund von Zeitdruck als schwer durchführbar, sodass anderen Maßnahmen umso mehr Bedeutung zukommt.

weitere Informationen unter

<https://www.praxis-agrar.de/pflanze/pflanzenbau/tierschonende-mahd>

